Das mag dein Freund dir Dank wissen, sprach der Schäfer, du hast dem Freunde genützt, und mir, dem du verpflichtet bist, hast du geschadet; ich aber möchte dich züchtigen; denn auch die gute That wird böse, wenn man darüber seines Amtes vergißt.

Während deiner Abwesenheit hat mir der Wolf das schönste Schaf geraubt.

2. Nicht möglich, Herr! entgegnete der Hund. Ich war doch gestern erst bei ihm, und habe ihm vorgestellt, wie sanft und gut die Schafe sind, und wie Unrecht er thue, sie zu verfolgen.

Er war gerührt, und versprach mir hoch und theuer, sie niemals zu betrüben.

Du guter Narr! versetzte der Schäfer: Wenn du den Wolf bekehren willst, mußt du ihn erst an andre Kost gewöhnen. Nur die Begierde nach Fleisch macht ihn zum Feinde der Heerden.

28. Schlange und Aal.

Von Gleim.

Betrachte mich einmal,
sprach eine Schlange zu dem Aal:
bin ich nicht wunderschön? —
Hat jemand eine Haut, so schön gemalt, gesehn?
Zwar glatt ist deine auch, doch meine — glatt und schön. —

So? fragt der Aal, bin ich nicht so wie du?
Bin ich nicht glatt? wie geht's denn zu,
Frau Nachbarin,
daß ich so wohl gelitten bin;
da jedermann vor deiner Schönheit graut,
und wenn er deine Haut

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000597